Rache

Von André de Lorde. *Autorisierte Übersetzung von F. Bondy*

Der Karneval war auf seiner Höhe. Eine bunte, lärmende Menge füllte die Straßen von Cannes in festlichem Trubel. Sanft und duftend senkte sich die Nacht darüber. Während die Unterstadt noch von Geschrei und Musik widerhallte, lag die Oberstadt wie verlassen, still und regungslos. In den breiten ruhigen Straßen, wo die fürstlichen Villen lagen, gab es nur noch vereinzelte Passanten. Unter ihnen war der schöne Jacques de Nanteuil, der mit großen Schritten die Allée des Palmes hinaufstieg; die allgemeine Freude ließ ihn gleichgültig, er war von Liebe und Stolz berauscht, denn seit acht Tagen war die Fürstin Dimidoff seine Geliebte.

Olga hatte sehr jung den Fürsten Sergej Dimidoff, den Adjutanten des Zaren, geheiratet. Seither waren zehn Jahre verstrichen, und sie stand in der vollen Blüte ihrer Schönheit. Man sagte ihr mehr als ein galantes Abenteuer nach, doch ließ sich nichts bestimmtes behaupten, denn die eifersüchtige Wachsamkeit ihres Gatten zwang sie zur größten Vorsicht.

Dagegen wußte man über den Fürsten Geschichten zu erzählen, die durchaus verbürgt waren. Alle Welt wußte, daß er sich in Moskau in eine reizende Tänzerin verliebt hatte, deren Beschützer allerdings ein kaiserlicher Minister war. Mehrere Monate des Widerstandes, den keine Versprechungen brechen konnten, machten den Fürsten toll vor Wut und Begierde. Er entführte die Tänzerin eines Abends beim Bühnenausgang, brachte sie in sein Schloß, behandelte sie nach seinen Launen und verurteilte sie schließlich zu fünfzig Knutenhieben.

Das arme Mädchen mochte weinen, flehen, schreien, nichts konnte die Raserei des Fürsten besänftigen. Beim fünfzehnten Hieb wurde sie ohnmächtig, und als die Züchtigung vorüber war, war sie tot. Die Geschichte verursachte viel Lärm, wurde aber bald unterdrückt.

Jacques de Nanteuil kannte den Fürsten nur vom Ruf. Er war ihm niemals in Paris oder in Cannes begegnet. In diesem Augenblick lebte Dimidoff auf seinen Gütern in Rußland, und das hatte seine Frau gereizt, Jacques diesmal bei sich zu empfangen.

Sie bewohnte eine luxuriöse Villa und hatte zu ebener Erde ein Boudoir für ihren Liebhaber vorbereitet. Als Jacques eintrat, stand er sofort unter dem Bann der intimen Stimmung, die Olga Dimidoff zu schaffen gewußt hatte. Große Schirme

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35971616A-19290500/47 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT